

POKÉMON™

Ash Ketchum, Pokémon-Detektiv



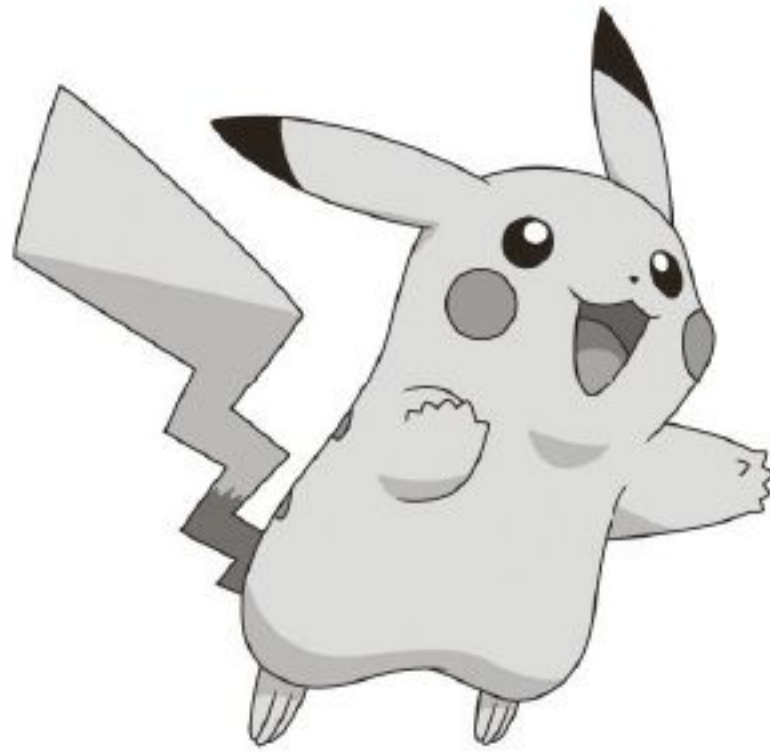
**Spannende
Leseabenteuer**



Nelson

POKÉMON™

Ash Ketchum, Pokémon-Detektiv



Dieses Buch gehört:

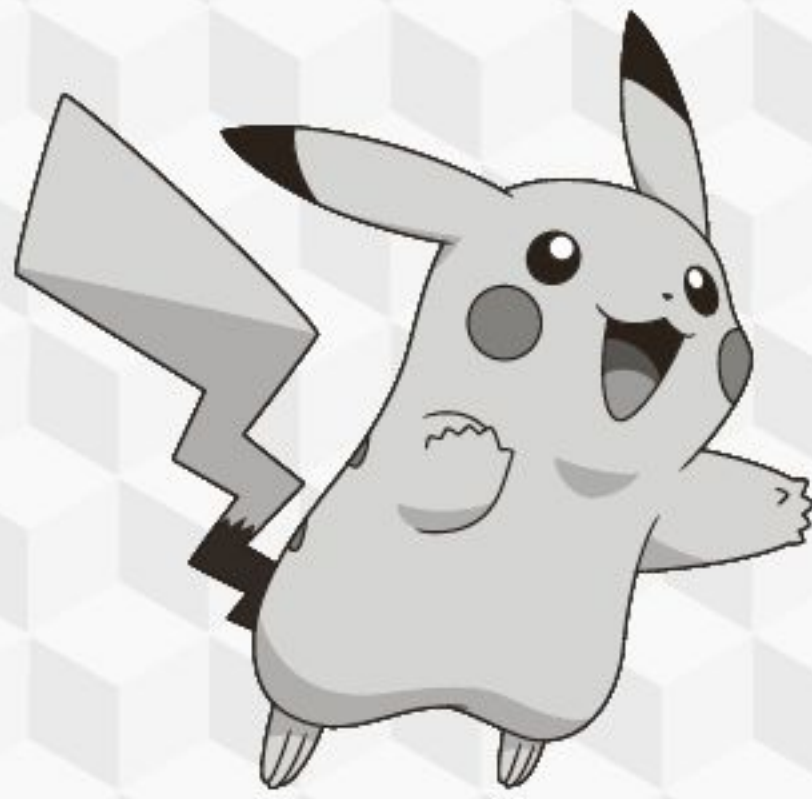
.....





Inhalt

Kapitel 1: Gesichter im Wald	7
Kapitel 2: Hoothoot	13
Kapitel 3: Zu viele Ashs	26
Kapitel 4: Geisterhafte Illusionen	39
Kapitel 5: In Webaraks Netz gefangen	48
Kapitel 6: Fallensteller	58
Kapitel 7: Von Team Rocket reingelegt	72
Kapitel 8: Kleines verlorenes Damhirplex	84
Kapitel 9: Stürmende Damhirplex	92
Kapitel 10: Der Damhirplex-Roboter	101
Kapitel 11: Rettet das Damhirplex!	111



Gesichter im Wald

„Klar schaffst du es, dass wir uns wieder verlaufen, Ash“, beschwerte sich Misty.

Ash Ketchum überlegte, ob er ihr die Zunge herausstrecken sollte, aber das half ja auch nicht. Die Sonne ging schon unter und sie würde es vermutlich eh nicht sehen.

„Wir haben uns nicht verlaufen“, meinte Ash.

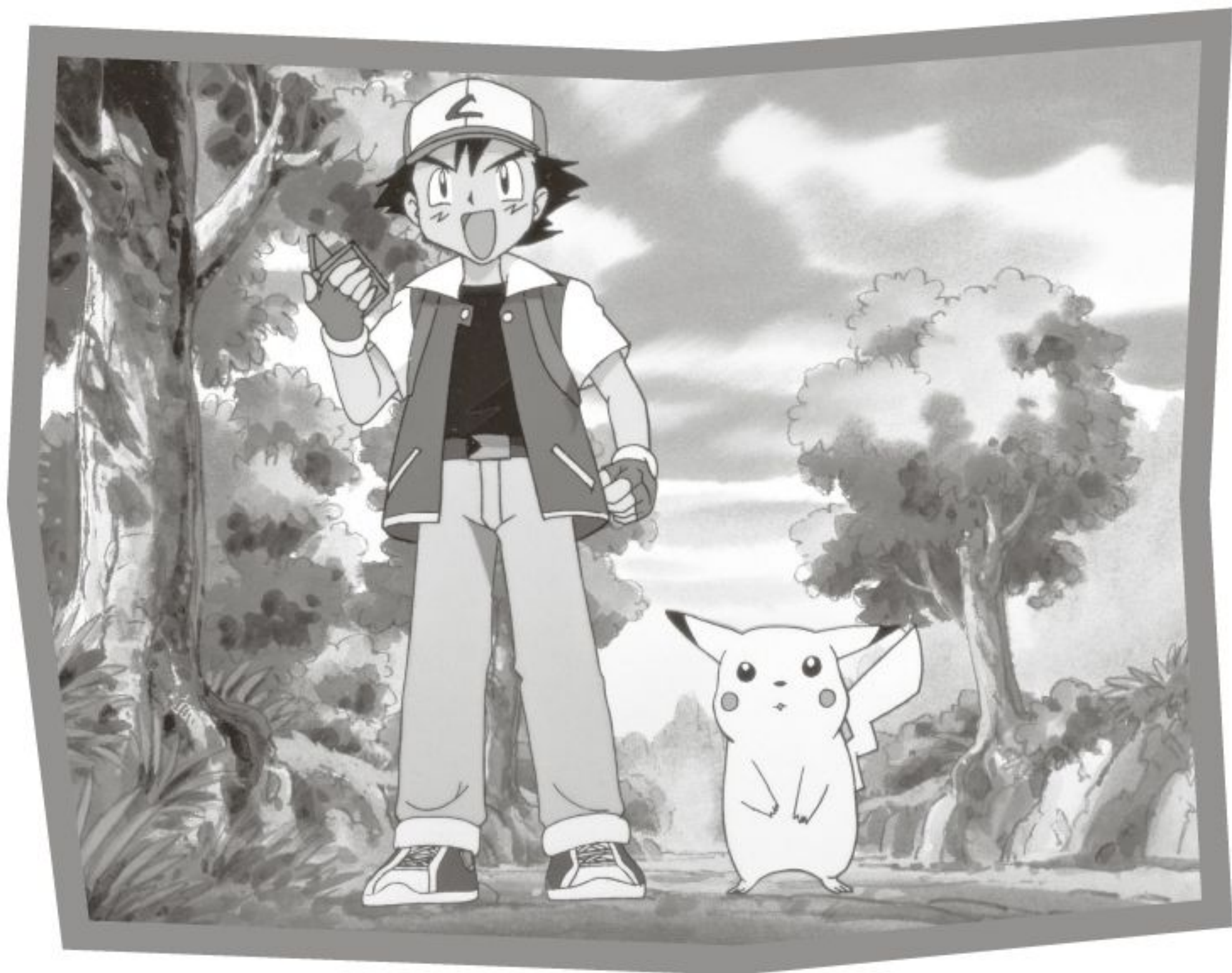
„Was immer du sagst, Ash“, sagte Rocko, aber der ältere Junge klang nervös.

„Wir müssen nur weiterlaufen“, sagte Ash zuversichtlich. „Folgt mir, ich weiß, wo es langgeht. Richtig, Pikachu?“

„Pika“, antwortete Ashs kleines gelbes Pokémon mit unsicherer Stimme.

Ash stürmte weiter durch den Wald, dicht gefolgt von Pikachu.

„Ich muss nur dem Weg weiter folgen“, sagte

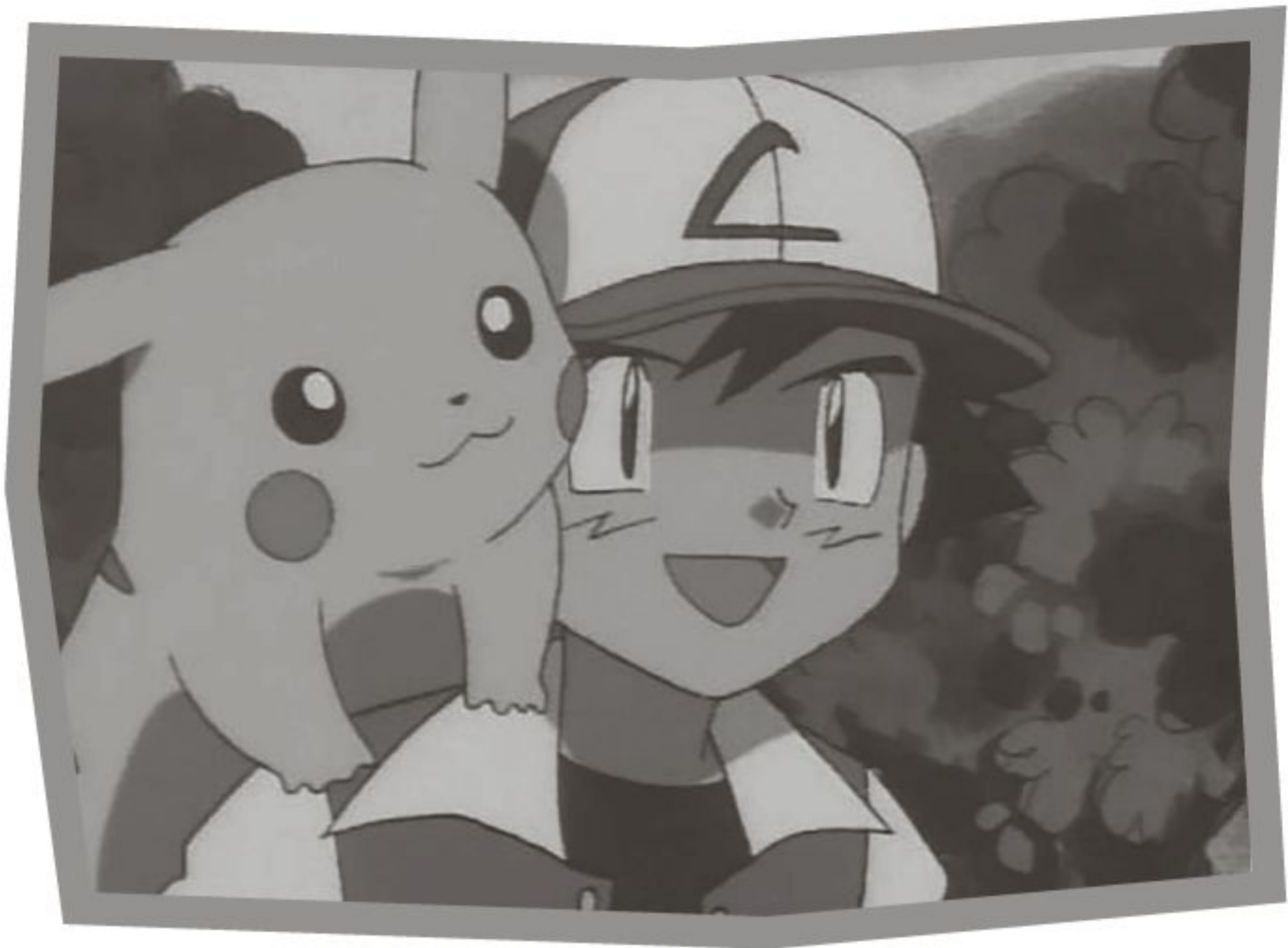


Ash sich selbst. „Der Wald muss ja irgendwo aufhören.“

Ash trat auf eine Lichtung. Hohe Bäume standen um eine offene Grasfläche. Der Weg gabelte sich drei Richtungen.

„Oh, nein“, stöhnte Ash. „Welchen Weg sollen wir nehmen?“

„Ich wusste doch, dass wir uns verlaufen haben!“, sagte Misty hinter ihm. Sie und Rocko hatten ihn eingeholt.



„Hm, genauso hatte ich es geplant“, log Ash.

„Diese Lichtung ist der perfekte Ort zum Übernachten. Wir können uns ausruhen und morgen früh den Weg weitergehen.“

Misty betrachtete die Lichtung. Es wurde dunkler und die Bäume warfen unheimliche Schatten. Togepi, das Zackenball-Pokémon, das Misty immer bei sich hatte, zitterte in seiner Schale.

„Ich werde an diesem Ort nicht die Nacht verbringen“, sagte Misty. „Togepi hat Angst.“

„Ich glaube, du bist diejenige, die hier Angst hat“, stichelte Ash.

„Das reicht, ihr zwei“, wies Rocko sie zurecht. Er sorgte zwischen Ash und Misty immer für Frieden. „Wir brauchen einen Plan.“

„Wuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuh ...“

Misty sah Ash an. „Hör auf, mir Angst einjagen zu wollen“, sagte sie. „Dieses schaurige Geheul ist ja wohl der älteste Trick, den es gibt.“

Ash spürte, wie er Gänsehaut an den Armen bekam. „Das war ich nicht“, sagte Ash.

„Wuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuh ...“ Das Geheul war nun lauter.

Ein kalter Wind wehte über die Lichtung, sodass die Blätter zu Ashs Füßen raschelten.

Ash sah sich um. Wo kam die Stimme her?

Plötzlich begann die knorrige Baumrinde zu wabern. Gesichter tauchten an den Baumstämmen auf. Gesichter mit dunklen, leeren Augen und klaffenden Mündern.

„Wuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuh ...“ Die Stimme kam nun von überallher.

„Hilfe!“, schrien Ash, Misty und Rocko gleichzeitig. Pikachu hüpfte Ash in die Arme. Wie aus dem Nichts hüpfte plötzlich ein Flug-Pokémon in die Mitte der Lichtung. Es hatte einen runden Körper, zwei kurze Flügel und große rote Augen.

Rote Lichtstrahlen schossen aus den Augen



des Pokémon in Richtung der schaurigen
Gesichter der Bäume. Sobald sie vom Licht
getroffen wurden, lösten sie sich auf.
Das geheimnisvolle Geheul verhallte.
Das Flug-Pokémon sah Ash an.
„Hoothoot!“, sagte das Pokémon.



2

Hoothoot

Eine dunkle Gestalt betrat die Lichtung.
Es war ein Junge mit leicht gewelltem
braunem Haar und selbstgefälligem Grinsen.
Ash erkannte ihn.

Es war Gary, ein weiterer Pokémon-Trainer
und Ashs größter Rivale.

Gary ging auf das Flug-Pokémon zu und
tätschelte ihm den Kopf.

„Gut gemacht, Hoothoot“, sagte Gary.

Ash rieb sich die Augen. „Habe ich Visionen?“, fragte er.

„Die Gesichter auf den Bäumen waren eine Illusion“, sagte Gary. „Aber ich bin echt. Und wie immer bin ich dir weit voraus, Ash.“

Ash stöhnte. Das war definitiv Gary. Er hielt sich für so viel besser als Ash.

Aber was machte Gary hier? Und was hatte es mit diesem Hoothoot nun eigentlich auf sich?

Ash holte seinen Pokédex Dexter heraus. Dieser Taschencomputer enthielt Informationen zu allen möglichen Pokémon. **“Hoothoot, das Eulen-Pokémon“, sagte Dexter. “Es steht immer auf einem Bein und kann auch bei dunkelster Nacht klar sehen.”**

„Ohne ein Hoothoot werdet ihr nie durch diesen Wald kommen,“ sagte Gary.

„Was willst du damit sagen?“, fragte Ash.

„Ohne ein Hoothoot werdet ihr euch

verirren“, sagte Gary. „Das hättest du wissen müssen. Aber natürlich wusstest du das nicht. Deshalb bin ich ein Gewinner und du ein Verlierer.“

Ash fühlte den üblichen Ärger in sich aufsteigen. „Wir werden ja sehen, wer bei der Johto-Liga besser abschneidet.“ In der Liga würden Ash und Gary im Kampf um den Sieg gegen andere Pokémon-Trainer antreten. Gary grinste spöttisch. „Du musst du aber erst mal hinkommen! Komm, Hoothoot.“ Gary und das Hoothoot verschwanden auf einem der Wege.

„Wir müssen nur ein Hoothoot finden, das uns den Weg zeigt“, sagte Ash.

Misty rollte mit den Augen. „Das wird mitten in diesem dunklen Wald nicht ganz einfach werden“, antwortete sie.

Ash war nicht bereit, aufzugeben: „Ich werde eins fangen. Ihr werdet schon sehen!“

Eine Stunde später irrten sie immer noch im Wald herum. Weit und breit war kein Hoothoot zu sehen. „Hoothoot, wo bist du?“, rief Ash nun bestimmt schon zum millionsten Mal.

Misty folgte den Jungen. „Wir werden nie aus diesem Wald herausfinden“, klagte sie.

Ash seufzte. Er strich sich eine dunkle Haarsträhne aus dem Gesicht. Er stapfte ja nur durch diesen seltsamen Wald, weil er in der Johto-Liga gegen andere Trainer antreten und Orden verdienen wollte. Nur so konnte er Pokémon-Meister-Trainer werden. Aber jetzt hatten sie sich verirrt. Vielleicht hatte Gary Recht. Ash würde die Johto-Liga noch nicht einmal erreichen.

„Hoot!“

Ash wirbelte herum.

„Habt ihr das gehört?“, fragte er.

„Hoothoot!“

„Ich hab's geschafft!“, rief Ash. „Ich habe ein Hoothoot gefunden.“

Misty sah hinab zu ihren Füßen. Ein Hoothoot sah sie bewundernd an und kuschelte sich an ihre Turnschuhe.

„Es scheint eher, als hätte dieses Hoothoot mich gefunden“, korrigierte Misty Ash.

„Das werden wir ja sehen“, sagte Ash.

„Komm her, Hoothoot!“

Das Hoothoot hüpfte auf einem Fuß auf Ash

